



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE
SOCIÉTÉ SUISSE DE PSYCHOLOGIE DE LA SANTÉ

Jahresbericht des Präsidenten zum Geschäftsjahr 2012

Seit der vergangene Mitgliederversammlung der SGGPsy am 26. April 2012 in Olten hat sich der der Vorstand in seiner *Zusammensetzung* mit Dr. Marie-Theres Annen, Dr. Monica Bachmann, Dr. Ursula Koch, Dr. Astrid Mehr, Dr. Chantal Piot-Ziegler, Dr. Egon Werlen und Prof. Dr. Holger Schmid bis Anfang 2013 insgesamt 3 Mal zu ordentlichen Vorstandssitzungen getroffen.

Ein Schwerpunkt der präsidentialen Verbandsarbeit lag bei der Frage der eidgenössischen *Akkreditierung* unseres Weiterbildungscurriculums in Gesundheitspsychologie.

Im PsyG sind neben der Psychotherapie als eidgenössisch anerkannten Weiterbildungstitel die Rechtspsychologie, die Gesundheitspsychologie, die Neuropsychologie, die klinische Psychologie und die Kinder- und Jugendpsychologie vorgesehen. Für diese Verbände stellt sich die Herausforderung, dass eine Akkreditierung der eidgenössischen Anerkennung des Fachtitels 20'000 – 30'000 CHF kosten wird und dass dies alle 7 Jahre anfallen wird.

Das Prozedere der Akkreditierung ist wie folgt vorgesehen. Nach Eingabe des Akkreditierungsgesuchs dauert es bis zu 2 Jahre bis der Entscheid vorliegt; dabei muss das Curriculum bereits praktisch laufen. Für die ersten 5 Jahre ist die Akkreditierung nur provisorisch und kann danach definitiv erfolgen. Herausforderungen für die Zukunft sind: (a) Weiterbildungsanbieter zu finden, (b) ein Qualitätsmanagement der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse einzuführen, (c) akkreditiert zu werden und (d) um Nachfrage für den Titel besorgt zu sein.

Am 30. Mai 2012 fand diesbezüglich ein Treffen beim BAG statt. Im Nachgang dieses Treffens erhielten wir Dokumente zur Vorbereitung der Fachbereiche für eine allfällige Akkreditierung - sogenannte "Qualitätsstandards Weiterbildungsgänge". Qualitätsstandards dienen der Überprüfung der Qualität von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen (Art. 11,2 PsyG) der Weiterbildungsgänge. Am 04. September 2012 haben wir dem BAG unseren Entwurf der Qualitätsstandards unterbreitet. Im Abschnitt "Inhalte der Weiterbildung" wurden die Inhalte des bestehenden Curriculums zur Erlangung des Fachtitels "Fachpsychologin für Gesundheitspsychologie FSP" übernommen.

Am 15. November 2012 fand ein weiteres Treffen beim BAG statt. Eine Traktandenliste wurde im Vorfeld nicht gesandt und es stellte sich heraus, dass es unter anderem um Fragen zu den Inhalten des Faches der Gesundheitspsychologie ging bzw. dass vier Fragen im Fokus standen. Während und teilweise erst im Nachgang zu dieser Sitzung konnte ich unsere Position hierzu klarlegen:

1. Streben wir an ein Gesuch um Akkreditierung eines Weiterbildungsgangs in Gesundheitspsychologie zu stellen? JA
2. Welche Rückmeldung zu den Q-Standards gibt es? Anhand diverser Rückmeldungen wurden die Qualitätsstandards überarbeitet.
3. Wie zukunftsgerichtet sind die Inhalte des Curriculums? Diese sind aktuell und decken die wichtigen bestehenden und anstehenden Themen der Gesundheitspsychologie ab.
4. Wie sind die Verantwortlichkeiten definiert? Wir suchen die Zusammenarbeit mit interessierten Universitäten als Anbieterinnen der Inhalte.

Praktisch zeitgleich, im Herbst 2012 wurden wir von einer Arbeitsgruppe "Triangle Azur" der Universitäten Genève, Lausanne, Neuchâtel, Fribourg kontaktiert. Diese Gruppe prüft die Möglichkeit einen MAS in Gesundheitspsychologie anzubieten und sich dabei auf unser Curriculum sowie die Rahmenbedingungen des PsyG zu beziehen. Im Dezember wurde ich zu den Perspektiven einer postgradualen Weiterbildung in Gesundheitspsychologie von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (Anjolie Muth) der Universität Genf interviewt. Dies eröffnet für die SGGPsy eine Zusammenarbeitsmöglichkeit zur Umsetzung der Qualitätsstandards. Wir haben diesbezüglich auch die Deutschschweizer Universitäten angesprochen und es wird am 30. Oktober 2013 einen weiteren Austausch mit allen interessierten Akteurinnen und Akteuren beim BAG geben.

18 Personen tragen den Fachtitel "Fachpsychologin für Gesundheitspsychologie FSP". Es sind dies Annen Marie-Theres, Donzé Sylvie, Fabian Carlo, Horn Andrea, Hüsler Gebhard, Kindlimann Annette, Koch Ursula, Künzler Alfred, Mehr Astrid, Neuenschwander Martin, Nieuwenboom Jan Willem, Pfefferlé Murisier Martine, Piot-Ziegler Chantal, Reicherts Michael, Raithel Jürgen, Schmid Holger, Scholz Urte, Werlen Egon.

Es gibt einige weitere Interessentinnen und Interessenden am Fachtitel bei denen sich teilweise neue Herausforderungen stellen. So besteht beispielsweise bei Nadine Messerli-Bürgy Unklarheit von Seiten der FSP, ob ein Kurs, den sie doziert, im Sinne des Reglements anerkannt werden kann.

Unsere Europäische Schwesterorganisation, die *European Health Psychology Society EHPS* führte ihre letzte Konferenz vom 17.-20. Juli 2013 in Bordeaux durch. Hierfür amtete ich als "chair of the scientific committee" was für mich sehr viel Arbeit beinhaltete. Die Konferenz war in meinen Augen ein voller Erfolg.

Die Mitgliederinformation beinhaltet unsere *Homepage* www.healthpsychology.ch und den Newsletter. Für die Homepage wurde das Content Management System (CMS) nochmals erneuert.

Die *Mitgliedersituation* präsentiert sich mit 81 Personen als relativ konstant. Die Adressdatenbank braucht stete Pflege und der Kontakt zu den Mitgliedern über die Emailadressen würde einiges erleichtern.

Der Vorstand hat sich im Jahr 2012 weiterhin mit *strategischen Fragen* der Positionierung der Gesundheitspsychologie befasst. Nach Fragen zur Vision und zum Ziel der Verbandsarbeit steht die Diskussion um konkrete Massnahmen an. Wir werden die Mitglieder entsprechend informieren.

Leider musste sich Dr. Ursula Koch aufgrund möglicher Interessenkonflikte im BAG aus der Vorstandsarbeit zurückziehen. Wir bedauern dies sehr. Weiterhin tritt Dr. Marie-Theres Annen aus dem Vorstand zurück. Marie-Theres war lange Jahre Vizepräsidentin und hat die Kompetenzen und Interessen der Gesundheitspsychologie in die Öffentlichkeit getragen. Sie war lange Jahre in eigener Praxis und in der Supervision im Gesundheits- und Bildungsbereich tätig. Sie verkörpert für mich gesundheitspsychologisches Denken, Handeln und Fühlen, wenn ich daran denke, mit welcher Motivation, Wertschätzung und Orientierung an den Ressourcen sie mir begegnet ist. Vielen Dank, liebe Marie-Theres für die tolle Zusammenarbeit.

Olten, den 18. Oktober 2013

Prof. Dr. Holger Schmid
Präsident der Schweizerischen
Gesellschaft für Gesundheitspsychologie